

Auf 10,000 der Bevölkerung vom 10. Dezember 1860 kommen im Jahre 1868 aus der Schweiz überseeisch ausgewanderte Schweizerbürger:

Sur 10,000 âmes de la population au 10 Décembre 1860, l'émigration de citoyens suisses en 1868 pour les pays d'outre-mer offre les proportions suivantes :

Kantone. — Cantons.	Bevölkerung vom 10. Dez. 1860. Population du 10 Déc. 1860.	Total der ausgewanderten Schweizer im Jahr 1868. Total des Suisses émigrés en 1868.	Auswanderer auf 10,000 Einwohner. Emigrants sur 10,000 habitants.				
			Total.	Erwachsene. — Adultes.			Kinder unter 16 Jahren. Enfants au-dessous de 16 ans.
				Männer. Hommes.	Frauen. Femmes.	Summa beiderlei Geschlechts. Somme des deux sexes.	
1. Tessin — Tessin	116,343	1054	90,6	76,9	9,3	86,2	4,4
2. Glarus — Glaris	33,363	256	76,7	37,1	19,5	56,6	20,1
3. Wallis — Valais	90,792	500	55,1	21,9	17,2	39,1	16,0
4. Graubünden — Grisons	90,713	273	30,1	15,8	7,6	23,4	6,7
5. Schaffhausen — Schaffhouse	35,500	92	25,9	10,4	10,1	20,5	5,4
6. Zürich — Zurich	266,265	676	25,4	13,3	6,2	19,5	5,9
7. St. Gallen — St. Gall	180,411	388	21,5	12,0	4,0	16,0	5,5
8. Aargau — Argovie	194,208	367	18,9	9,0	5,2	14,2	4,7
9. Bern — Berne	467,141	859	18,4	7,8	4,0	11,8	6,6
10. Basel-Stadt — Bâle-Ville	40,683	64	15,7	7,4	5,1	12,5	3,2
11. Basel-Landschaft — Bâle-Campagne	51,582	73	14,2	10,3	2,1	12,4	1,8
12. Thurgau — Thurgovie	90,080	94	10,4	6,7	2,4	9,1	1,3
13. Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh.-Ext.	48,431	44	9,1	4,9	1,9	6,8	2,3
14. Obwalden — Unterwald-le-Haut	13,376	11	8,2	3,7	2,3	6,0	2,2
15. Neuenburg — Neuchâtel	87,369	71	8,1	5,6	2,1	7,7	0,4
16. Freiburg — Fribourg	105,523	69	6,5	1,5	1,0	2,5	4,0
17. Schwyz — Schwyz	45,039	29	6,4	4,9	1,5	6,4	—
18. Zug — Zoug	19,608	12	6,1	4,6	1,5	6,1	—
19. Luzern — Lucerne	130,504	72	5,5	2,5	1,4	3,9	1,6
20. Nidwalden — Unterwald-le-Bas	11,526	3	2,6	0,9	1,7	2,6	—
21. Appenzell I.-Rh. — Appenzell Rh.-Int.	12,000	—	—	—	—	—	—
TOTAL	2,130,457	5007	25,5	13,2	5,1	18,3	5,2

Statistik der öffentlichen Bibliotheken der Schweiz im Jahr 1868.

Kreisschreiben an die Sektionen und Mitglieder der schweizer. statistischen Gesellschaft.

Tit.!

Bern, im September 1869.

An der letzten Generalversammlung unserer Gesellschaft in Aarau ist eine statistische Aufnahme der öffentlichen Bibliotheken der Schweiz im Jahr 1868 beschlossen und zur Verarbeitung des gesammelten Materials Herr Dr. J. G. Wackernagel, Regierungssekretär in Basel, bestellt worden. Das Aufnahmeformular ist vom unterzeichneten Vorstände mit Berücksichtigung der verschiedenen geäußerten Wünsche festgesetzt worden und zerfällt in zwei Theile, wovon die Beantwortung des einen als nothwendig, die des andern als höchst wünschenswerth erscheint. Sofern die Gefälligkeit und Einsicht der tit. Bibliothekverwaltungen sich, wie gehofft werden darf, in reichlichem Maasse dieser statistischen Erhebung zuwenden wird, wird es unserer Gesellschaft möglich sein, einen wichtigen Beitrag zu der Kulturgeschichte unseres Vaterlandes und einen zuverlässigen Gradmesser der Bildung unseres Volkes zu liefern.

Wir ersuchen die Sectionsvorsteher und Mitglieder, dieses Formular allen Bibliothekverwaltungen ihres Kantons resp. Bezirkes zukommen zu lassen und alsdann die ausgefüllten Formulare verificiert an den Berichterstatter (Herrn Dr J. G. Wackernagel, Brunngasse Nr. 11, Basel) zu senden. Derselbe ist auch zu Ertheilung weiterer Auskunft, zur Nachlieferung von Formularen u. s. w. jederzeit bereit.

Wir hoffen zuversichtlich, dass es den vereinigten freiwilligen Anstrengungen unserer Mitglieder, der tit. Bibliothekverwaltungen und anderer Freunde der Bildung und Gemeinnützigkeit gelingen möge, durch dieses Unternehmen wiederum die Kenntniss unserer schweizerischen Zustände zu vermehren, und benützen diese Gelegenheit, Sie unserer vorzüglichsten Hochschätzung zu versichern.

Namens der Centrankommission:

Der Präsident:

L. Kurz, Regierungs-Präsident.

Der Aktuar:

Dr J. Stössel.

Formular:

Statistik der öffentlichen Bibliotheken der Schweiz.

Als öffentliche Bibliotheken werden alle diejenigen angesehen, welche überhaupt der öffentlichen Benutzung zugänglich sind, also auch diejenigen geschlossener Gesellschaften und Anstalten, insofern der Eintritt in die Gesellschaft oder Anstalt (unter gewissen Voraussetzungen) freisteht, nicht aber diejenigen von Behörden, welche nur den Mitgliedern derselben zugänglich sind.

Ebenso sind die als Erwerbsgeschäft gegründeten Leihbibliotheken ausgeschlossen; indessen sind die Sektionen und Mitglieder immerhin eingeladen, über die Bedeutung derselben so zuverlässige und vollständige Angaben, wie sie erhältlich sind, beizubringen, und zwar unter Benutzung des nachstehenden Formulars.

Fragen:

Antworten.

1. Name und Sitz der Bibliothek?
2. Gründungsjahr?
3. Eigenthümer (Staat, Gemeinde, Corporation, Anstalt, freie Gesellschaft)?
4. Charakter (Zweck) der Bibliothek, insofern derselbe nicht genügender Weise aus dem Namen ersichtlich ist?
5. Zahl der Ende 1868 vorhandenen Bände?
6. Zuwachs an Bänden im Jahr 1868?
Davon wurden a) angekauft?
b) geschenkt?
7. Zinstragender Bibliothekfond Ende 1868?
8. Einnahmen im Jahr 1868:
a) Zinsertrag des Bibliothekfonds?
b) Beiträge von Staat, Gemeinden und Corporationen?
c) Beiträge von Vereinen und Privaten?
d) Unterhaltungs- und Benutzungsgelder?
e) Uebrige Einnahmen (Bussen u. s. w.)?
9. Ausgaben im Jahr 1868:
a) Für Bücherankauf und Einbände?
b) Für das Bibliothekpersonal?
c) Uebrige Ausgaben?

Total der Einnahmen?

Total der Ausgaben:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

a).....

b).....

Fr.

»

»

»

»

»

Fr.

Fr.

»

»

Fr.

- 10. Zahl der im Jahr 1868 ausgeliehenen Bände?
- 11. Bedingungen für die Benutzung, namentlich Grösse des (einzelnen) Beitrags, wo ein solcher besteht, für die Dauer eines Jahres?
- 12. Während wie vieler Stunden per Woche ist die Bibliothek zugänglich?
- 13. Ist der Katalog gedruckt oder geschrieben?
- (Im erstern Fall wird ein Gratisexemplar dankbar angenommen werden.)
- 14. Bestehen Statuten oder Reglemente?
- (Wenn dieselben gedruckt sind, so wird die Ein-
sendung eines Exemplares dringend gewünscht.)

Bemerkungen.

Im Interesse einer möglichsten Vollständigkeit der Bibliothekenstatistik wäre es im hohen Grade erwünscht, von den tit. Bibliothekverwaltungen noch über folgende Bemerkungen und Fragen Auskunft zu erhalten:

- 1. Notizen über die Geschichte der Bibliothek?
- 2. Zahl der Ende 1868 vorhandenen Urkunden, Manuscripte?
- 3. Ist ein Lesezimmer mit der Bibliothek verbunden?
- 4. Ist die Bibliothek assekurirt? Wenn ja, für welchen Betrag?
- 5. Sofern sich die Bibliothek nicht auf ein einzelnes Fach (z. B. Theologie, Handelswissenschaften) beschränkt, Angabe der Zahl der Bände: Zahl der i. J. 1868 benützten Bände.
- aus folgenden Gebieten:
- a) Encyclopädien, Sammelwerke?
- b) Theologie, Erbauungsschriften?
- c) Staats- und Rechtswissenschaft, Politik, Statistik?
- d) Heilswissenschaft, Thierheilkunde?
- e) Naturwissenschaft und Pharmacie?
- f) Philosophie und Pädagogik?
- g) Altclassische und orientalische Sprachen, Alterthumswissenschaft?
- h) Neuere Sprachen (incl. Altdeutsche Litteratur)?
- i) Geschichte und Geographie?
- k) Mathematik, Astronomie?
- l) Kriegswissenschaft?
- m) Handelswissenschaft und technische Fächer?
- n) Land- und Forstwirthschaft?
- o) Schöne Litteratur, schöne Künste?
- p) Volks- und Jugendschriften, Schulbücher?
- q) Vermischte Schriften, (z. B. Tageslitteratur)?

Die ausgefüllten und verificierten Formulare sind bis spätestens Ende Dezember 1869 an Dr J. G. Wackernagel in Basel zurückzusenden.

....., Kanton, den 1869.

Die Richtigkeit der Angaben bezeugt

Statistique des bibliothèques publiques de la Suisse en 1868.

Aux sections et aux membres de la Société suisse de statistique.

Tit.!

BERNE, Septembre 1869.

La dernière assemblée générale de notre société réunie à Aarau, ayant décidé de publier une statistique des bibliothèques publiques de la Suisse, a confié la rédaction de ce travail à Monsieur J. G. Wackernagel, Dr en droit et secrétaire d'Etat. Le formulaire ci-joint a été adopté par notre comité et fait droit aux diverses demandes qui nous ont été adressées; il est divisé en deux parties, une réponse aux questions de la première nous paraît indispensable, et très désirable pour celles de la seconde. En recourant à l'obligeance des divers comités directeurs des bibliothèques qui, nous l'espérons, voudront bien nous communiquer les renseignements nécessaires, ils nous sera possible de fournir de nouvelles indications qui ont leur importance sur la culture intellectuelle de notre peuple, et nous aurons ainsi un bon moyen de comparaison.

Nous prions les présidents et les membres des sections de communiquer ce formulaire à tous les directeurs des bibliothèques cantonales ou communales et de l'adresser après vérification au rapporteur — Monsieur le Dr J. G. Wackernagel, Brunngasse Nr. 11, Bâle — qui s'empressera de donner les explications qui pourraient être demandées ou d'envoyer de nouveaux formulaires.

Nous avons l'espoir qu'avec le concours obligeant de nos membres, des administrateurs de bibliothèques et de tous les amis du progrès et des œuvres d'utilité publique, cette entreprise servira à augmenter les sources historiques sur l'état de notre nation, et nous saisissons cette occasion de vous assurer de notre haute considération.

Au nom du comité central:

Le Président:

L. Kurz, Président du Conseil d'Etat.

Le Secrétaire:

Dr J. Stössel.

Formulaire:

Statistique des bibliothèques publiques de la Suisse.

Sont considérées comme bibliothèques publiques toutes celles qui sont ouvertes au public, ainsi que celles des diverses sociétés et d'autres établissements, pour autant que l'admission dans la dite société ou le dit établissement est possible à chacun (sous certaines conditions à remplir), mais non les bibliothèques des autorités qui ne sont qu'à la disposition des membres de ces corps constitués.

Sont encore exclus les cabinets de lecture appartenant à des particuliers faisant payer un abonnement; nous prions cependant les sections et les membres de notre société de donner à ce sujet les renseignements les plus exacts qu'ils pourront obtenir, conformément au formulaire.

Demandes:

Réponses.

1. Nom de la bibliothèque et de la localité?
2. Année de la fondation?
3. Propriétaire (Etat, commune, corporation ou établissement public, société particulière)?

.....

.....

.....